

Abo **Pro Senectute kauft virtuelles Land**

# Im Metaverse haben ältere Menschen keine Gebrechen

Pro Senectute beider Basel will älteren Menschen neben der persönlichen Beratung in Zukunft auch ungeahnte Möglichkeiten in virtuellen Welten ermöglichen. Deshalb hat die Organisation Land im Metaverse gekauft.



[Dina Sambar](#)

Publiziert: 04.10.2022, 07:02





Eine Altersheimbewohnerin taucht dank einer VR-Brille in eine virtuelle Spielwelt ein.

Foto: Keystone

Michael Harr sitzt in einem Raum, trotzdem steht er auf einem verschneiten Berg. Seine Kollegen befinden sich ebenfalls dort. Michael Harr ist der Geschäftsleiter von Pro Senectute beider Basel. Für die Wanderung auf den Berg benötigte er keine Wanderschuhe oder Muskelkraft, sondern einen Computer, eine gute Internetverbindung, Kopfhörer und eine VR-Brille. Seine Wanderkollegen sind nur virtuell bei ihm. Denn der Ausflug findet in der digitalen Welt The Sandbox im Metaverse statt. Nicht sie wandern, sondern ihre digitalen Stellvertreter (Avatare).

«Es ist verrückt, wie real es sich anfühlt. Fast schon unheimlich. Man kann richtig in diese Welt eintauchen», sagt Harr. Er stellt sich vor, wie ältere Menschen und solche mit Behinderungen in Zukunft so Dinge erleben können, die für sie in der realen Welt nicht möglich wären – Städte besuchen, wandern, Ski fahren, sich im Café mit Freunden treffen – die Liste ist unendlich. «Ich kenne Menschen, die können nur noch schlucken. Sie sind in ihren Körpern gefangen, aber geistig noch völlig fähig. Die Vorstellung, ihnen eine solche Welt eröffnen zu können, ist mächtig», sagt Harr.

Das ist jedoch Zukunftsmusik. Zukunftsmusik, für die Pro Senectute beider Basel im wahrsten Sinne des Wortes einen Grundstein gelegt hat – wenn auch einen digitalen. «Wir haben im Metaverse auf den Plattformen Decentraland und The Sandbox drei Parzellen gekauft», sagt Michael Harr. Dort will Pro Senectute beider Basel digitale Niederlassungen eröffnen. Im besten Fall, so Harr, stehe dort jeweils ein Haus, in das man hineinkann – eine Beratungsstelle oder ein Kurszentrum, in dem beispielsweise digitale Wanderungen, Führungen oder Städtereisen angeboten werden: «In Zukunft werden Aktivitäten entstehen, die wir uns heute noch gar nicht vorstellen können.»

Im Metaverse ist bereits heute einiges möglich. So gaben beispielsweise die Sängerin Ariana Grande und der Rapper Travis Scott im Game «Fortnite» Konzerte, die Millionen Menschen erreichten. Das Auktionshaus Sotheby's versteigert NFT-Kunst in seiner Filiale auf Decentraland, und Rapper Snoop Dogg verkaufte auf Sandbox 4000-Dollar-Tickets für eine VIP-Party in seiner virtuellen Villa. Je nach Welt kann man seinen digitalen Stellvertreter mit Kleidern, Schuhen, Taschen, ja sogar Make-up von bekannten Marken wie Nike, Adidas, Gucci, H & M oder Clinique ausstatten.

## Kein Verbindungsversuch unternommen: Mögliches Sicherheitsproblem

Firefox hat ein mögliches Sicherheitsrisiko erkannt und daher [www.youtube-nocookie.com](https://www.youtube-nocookie.com) nicht aufgerufen, denn die Website benötigt eine verschlüsselte Verbindung.

## Was können Sie dagegen tun?

Am wahrscheinlichsten wird das Problem durch die Website verursacht und Mark Zuckerberg gibt einen Einblick, wie er sich sein Metaverse vorstellt. Video: Youtube

Allerdings: DAS Metaverse gibt es eigentlich noch gar nicht. Es existieren Spielwelten wie beispielsweise «Fortnite» oder immersive soziale Plattformen wie Decentraland. Ein gemeinsames virtuelles Universum, in dem diese Welten verbunden sind und Milliarden von Menschen ihre Freunde treffen, arbeiten, spielen und neue Dinge erleben, ist erst eine Vision. Zudem erinnert die Grafik der Welten und Avatare meist mehr an Computerspiele als an eine echte Welt.

Obwohl Firmen wie Facebook, Google, Microsoft und Epic Games Milliarden in eigene digitale Welten pumpen (die Firma von Facebook wurde deshalb sogar in Meta umgetauft), ist noch nicht klar, ob Metaverse tatsächlich zu einem Massenphänomen wird und welche der Welten sich durchsetzen werden. Deshalb ist auch die Frage berechtigt: Macht die Investition von Pro Senectute beider Basel, die sich insgesamt auf 15'000 Franken beläuft, Sinn?

«Wir haben Land auf den beiden Plattformen gekauft, deren Überlebenschancen zurzeit am besten eingeschätzt werden. Weil wir früh eingestiegen sind, konnten wir uns gut gelegenes Land zu einem vernünftigen Preis sichern. Der Platz im Metaverse ist beschränkt und könnte irgendwann unbezahlbar werden», sagt Michael Harr. Er ist überzeugt, dass die Investition sich sogar lohnt, sollte Metaverse sich nicht durchsetzen. «Mit dem Projekt setzen wir uns als Organisation ganz anders mit den neuen Entwicklungen auseinander, als wenn wir einen Nachmittag lang einen Vortrag besuchen

würden.»

---

**«Unsere  
Kerndienstleistung  
findet nach wie vor in  
der analogen Welt  
statt. Persönlicher  
Kontakt, die  
persönliche Beratung  
und Begegnung stehen  
zu 99 Prozent im  
Vordergrund.»**

Michael Harr, Geschäftsleiter Pro  
Senectute beider Basel

---

Ziel ist, älteren Personen neue Technologien näherzubringen. «Wenn Technologien da sind, werden sie genutzt. Das war mit E-Mails und dem Internet auch so. Deshalb müssen wir die Leute befähigen, mit neuen Technologien klarzukommen», so der Geschäftsleiter von Pro Senectute beider Basel. Sein Blick geht sogar noch weiter in die Zukunft: «Die 25-jährigen Gamer von heute sind die ältere Bevölkerung von morgen. Die wollen wir dann auf allen möglichen Kanälen erreichen und bedienen: persönlich, telefonisch, im Internet oder eben auch im Metaverse», sagt Michael Harr und fügt an: «Wir sind meines Wissens die einzige Non-Profit-Organisation in der Schweiz, die den Schritt ins Metaverse

Organisation in der Schweiz, die den Schritt ins Metaverse gewagt hat.»

Das Projekt soll nicht mit Spendengeldern finanziert werden, sondern durch den Verkauf der limitierten NFT-Kollektion «Swiss Crypto Marvels». «Unser Minimalziel sind die 15'000 Franken. Damit können wir die Kosten des bereits gekauften Landes decken. Verkaufen wir alle NFT, wären es 300'000 Franken», so Harr. Der Verkauf startet am 10. Oktober um 10 Uhr unter [bb.prosenectute.ch/nft](https://bb.prosenectute.ch/nft) ↗. Ein NFT kostet 66 Franken.



Vom NFT «Churfürsten» von Pro Senectute beider Basel gibt es 44 Exemplare.

Trotz der ganzen Euphorie um das Metaverse von der Mi-

Trotz der ganzen Euphorie um das Metaverse, von der Michael Harr auch ein bisschen angesteckt wurde, sieht auch er die Gefahren einer virtuellen Welt, die dazu führen kann, dass sich Menschen immer weniger in der realen Welt treffen. «Unsere Kerndienstleistung findet nach wie vor in der analogen Welt statt. Persönlicher Kontakt, die persönliche Beratung und Begegnung stehen zu 99 Prozent im Vordergrund.»

### «Los emol» – der Podcast der «Basler Zeitung»

«Los emol» beleuchtet Themen, die Basel bewegen. Moderiert von René Häfliger. Abonnieren Sie den Podcast über [Apple Podcasts](#), [Google Podcasts](#), [Spotify](#) oder jede gängige Podcast-App.

## Kein Verbindungsversuch unternommen: Mögliches Sicherheitsproblem

Firefox hat ein mögliches Sicherheitsrisiko erkannt und daher [player.simplecast.com](#) nicht aufgerufen, denn die Website benötigt eine verschlüsselte Verbindung.

### Was können Sie dagegen tun?

Am wahrscheinlichsten wird das Problem durch die Website verursacht und Sie können nichts dagegen tun.

Falls Sie sich in einem Firmennetzwerk befinden oder Antivirus-Software einsetzen, so können Sie jeweils deren IT-Support kontaktieren. Das Benachrichtigen des Website-Administrators über das Problem ist eine weitere Möglichkeit.

[Weitere Informationen...](#)

Mehr Informationen und weitere Podcasts finden Sie hier.

---

**Nina Sembler** ist Redaktions- und stellvertretende Leiterin des regionalen

**Dina Sambar** ist Redaktorin und stellvertretende Leiterin des regionalen Ressorts Kultur und Gesellschaft. [Mehr Infos](#)

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

**11 Kommentare**